



Anlage 7

Lastenheft zur Engagementbörse

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	5
1.1	<i>Zweck und Eigenschaften des Lastenhefts</i>	5
1.2	<i>Zielsetzungen</i>	5
1.2.1	<i>Strategische Ziele</i>	5
1.2.2	<i>Fachliche Ziele</i>	5
1.2.3	<i>Technische Ziele</i>	6
1.3	<i>Projektumfeld</i>	6
2.	Ausgangslage	6
2.1	<i>Aktuelle Situation</i>	6
2.2	<i>Beteiligte Organisationen</i>	7
2.3	<i>Mengengerüst</i>	7
3.	Anforderungen	8
3.1	<i>Anwendungsfälle</i>	8
3.1.1	<i>Engagementmöglichkeit erfassen („Sie suchen Freiwillige?“)</i>	8
3.1.2	<i>Engagementmöglichkeit suchen („Wo kann ich mich engagieren?“)</i>	9
3.1.3	<i>Persönliches Engagement anbieten („Meine Hilfe anbieten“)</i>	9
3.1.4	<i>Freiwillige suchen</i>	10
3.1.5	<i>Engagementmöglichkeit freigeben und veröffentlichen</i>	10
3.1.6	<i>Engagementmöglichkeit bearbeiten oder deaktivieren</i>	11
3.1.7	<i>Freiwilligenprofil bearbeiten oder deaktivieren</i>	11
3.1.8	<i>Nutzerverwaltung</i>	12
3.1.9	<i>Formularverwaltung</i>	12
3.2	<i>Funktionale Anforderungen</i>	12
3.2.1	<i>Suchfunktion</i>	12
3.2.2	<i>Content</i>	12
3.2.3	<i>Mobile Version</i>	12
3.2.4	<i>Sprachversion</i>	13
3.2.5	<i>E-Mailversendung</i>	13
3.2.6	<i>Webanalyse</i>	13
3.3	<i>Nicht-funktionale Anforderungen</i>	13
3.3.1	<i>Look and Feel</i>	13
3.3.2	<i>Software-Ergonomie</i>	13
3.3.3	<i>Frontend-Performance/Antwortzeiten</i>	14

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt
Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

3.3.4	<i>Verfügbarkeit</i>	15
3.3.5	<i>Sicherheitsanforderungen</i>	15
3.3.6	<i>Notfallanforderungen</i>	15
3.3.7	<i>Rollen und Rechte</i>	16
4.	Infrastruktur	16
4.1	<i>Mengengerüste</i>	17
4.2	<i>Schnittstellen</i>	17
4.3	<i>Migrationsanforderungen</i>	17
4.4	<i>Löschkonzept</i>	17
4.5	<i>Systemseitige Rollen und Rechte</i>	17
4.6	<i>Anforderungen an das System</i>	17
4.6.1	<i>Berechtigungen und Überwachung</i>	18
4.6.2	<i>Jobablaufsteuerung</i>	18
4.6.3	<i>Skalier- und Erweiterbarkeit</i>	18
4.6.4	<i>Storage</i>	18
4.6.5	<i>Backup/Wiederherstellung</i>	18
4.6.6	<i>Rollback</i>	18
4.6.7	<i>Fehlertoleranz</i>	19
4.6.8	<i>Diagnosefähigkeit</i>	19
4.6.9	<i>Administrationsfähigkeit</i>	19
4.7	<i>Hardware und Infrastrukturanforderungen</i>	19
4.7.1	<i>Verzeichnisdienste</i>	19
4.7.2	<i>Daten-Netzwerk</i>	19
4.7.3	<i>Webzugriff / Security</i>	20
	Anlagenverzeichnis	21
	Anlage A – Felder Engagementmöglichkeit erfassen	21
	Anlage B – Felder Engagementmöglichkeit suchen	25
	Anlage C – Felder Engagementmöglichkeit anzeigen	27
	Anlage D – Felder Persönliches Engagement anbieten	30
	Anlage E – Felder Freiwillige suchen	32
	Zitierte Rechtsvorschriften	33

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1 - Mengengerüst</i>	<i>8</i>
<i>Tabelle 2 - Performance-Kriterien.....</i>	<i>15</i>
<i>Tabelle 3 - Verfügbarkeitsanforderungen.....</i>	<i>15</i>
<i>Tabelle 4 - Rollen und Rechte.....</i>	<i>16</i>
<i>Tabelle 5 - Systemseitige Rollen und Rechte</i>	<i>17</i>

1. Einleitung

1.1 Zweck und Eigenschaften des Lastenhefts

Ziel dieses Lastenheftes ist die Zusammenstellung notwendiger Informationen und Anforderungen an eine Datenbank zum Thema bürgerschaftliches Engagement in Frankfurt (Oder), im Folgenden mit dem Arbeitstitel „Engagementbörse“ bezeichnet. Das Lastenheft dient als Grundlage für die Erarbeitung eines Pflichtenhefts, welches der Dienstleister zu erstellen hat. Das Pflichtenheft zu den Anforderungen ergibt am Ende die Basis für ein verbindliches Angebot.

Anmerkung: Die Definition der Anforderungen ist abhängig von verschiedenen Faktoren und Akteuren. So hat z.B. die Festlegung, wer für die Umsetzung verantwortlich ist, maßgeblichen Einfluss darauf, welche rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden müssen. Darüber hinaus spielen organisatorische Abgrenzungen auch eine wichtige Rolle im Hinblick auf die zu schaffenden Rollen und die abzubildenden Prozesse. Nicht zuletzt hat das gewählte Betreibermodell (Eigenbetreuung versus Software-as-a-Service) maßgeblichen Einfluss auf die Anforderungen im Kapitel 4 (vgl. auch dort). Daher kann dieser konzeptionelle Vorschlag nur aufzeigen, wie Anforderungen in verschiedenen Themenbereichen dargestellt werden können. Die Entscheidung, welche Anforderung, ggf. in angepasster Form, Eingang in das finalisierte Lastenheft findet, obliegt der damit beauftragten Stelle.

1.2 Zielsetzungen

1.2.1 Strategische Ziele

- Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Frankfurt (Oder) durch Online-Marketing
- Unterstützung und Ergänzung bestehender Informationswege
- Anpassung an unterschiedliches Informationsverhalten der Bürgerinnen und Bürger (online/offline/mobile)

1.2.2 Fachliche Ziele

- Darstellung der Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement in Frankfurt (Oder)
- Einführung einer zentralen Engagementbörse

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt

Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

- zur Erfassung und Darstellung der Angebote im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements
- zur Information der an einem bürgerschaftlichen Engagement interessierten Menschen
- mit der Möglichkeit für Interessierte ihr Engagement mit ihren Fähigkeiten und Kompetenzen anzubieten

1.2.3 Technische Ziele

- Bereitstellung eines Systems, das die fachlichen und technischen Anforderungen abbildet
- Abbildung mit state-of-the-art Technologie
- Skalierbarkeit

1.3 Projektumfeld

- Das vorliegende Lastenheft stellt die Anforderungen an die Engagementbörse als Webapplikation dar.
- Sie dient als digitale Anlaufstelle sowohl für Menschen, die sich bürgerschaftlich engagieren wollen, als auch für Vereine, Initiativen, Stiftungen und weitere Organisationen, die Bedarf an Unterstützung haben.
- Die Engagementbörse muss in den zentralen Gesamtauftritt zum bürgerschaftlichen Engagement in Frankfurt (Oder), im Folgenden mit dem Arbeitstitel „Engagementportal“ bezeichnet, integriert werden. Die Engagementbörse ersetzt nicht die bestehenden Strukturen zur Vermittlung, sondern ergänzt diese und bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Angebote ganzheitlich an einer Stelle im Internet zu bündeln.

2. Ausgangslage

2.1 Aktuelle Situation

Bisher gibt es keine zentrale Online-Vermittlungsplattform für alle Felder des bürgerschaftlichen Engagements in der Stadt Frankfurt (Oder). Einzelne Akteure verfügen zwar über Online-Auftritte, diese sind jedoch individuell auf die Bedürfnisse dieses Akteurs abgestimmt oder umfassen, wie zum Beispiel beim Freiwilligenzentrum der Stadt Frankfurt (Oder), lediglich Teilbereiche des bürgerschaftlichen Engagements.

Die vorhandene Homepage der Stadt stellt eine potentiell gut nutzbare Grundlage dar, da diese bereits auf einem sehr ansprechenden Niveau läuft. Nach inhaltlicher Ergänzung und Anpassung hinsichtlich

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt
Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

der Themen des bürgerschaftlichen Engagements ist eine Integration des Engagementportals an dieser Stelle sinnvoll.

Ergänzend oder als Alternative könnte die Homepage des Freiwilligenzentrums Frankfurt (Oder) des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin (FWZ) als Anknüpfungspunkt dienen, da dieses als zentraler Akteur im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements mit sozialem und personenbezogenem Charakter etabliert ist.

2.2 Beteiligte Organisationen

- Stadt Frankfurt (Oder)
- ggf. FWZ
- Lieferant der Engagementbörse

2.3 Mengengerüst

Aufgrund des Fehlens einer zentralen Vermittlungsstelle für alle Bereiche des bürgerschaftlichen Engagements bestehen keine validen Daten, die einen Rückschluss auf die erwarteten Zugriffe und Fallzahlen ermöglichen. Auch die Tatsache, dass das FWZ in den letzten 20 Jahren über 1200 Bürgerinnen und Bürger, die sich freiwillig engagieren wollten, beraten, vermittelt und geschult hat, lässt zuverlässige Prognosen nicht zu. Einerseits wird der bisherige Weg außerhalb des Internets weiterhin genutzt werden, andererseits besteht die Möglichkeit, dass durch die Online-Präsenz Menschen auf das Thema aufmerksam werden, die bisher keinen Zugang dazu hatten. Die nachfolgenden Werte stellen daher eine nicht validierte Prognose auf folgender Grundlage dar.

Suchanfragen:

- Statistik des FWZ 2015 zu den durchgeführten Beratungen im sozialen Bereich des bürgerschaftlichen Engagements
- Hochrechnung der Zahlen auf den gesamten Bereich des bürgerschaftlichen Engagements (+300 % gem. Freiwilligensurvey 2014)
- Zuschlag durch leichtere Zugänglichkeit und verbessertes Marketing (+200 %)

Einträge Engagementmöglichkeiten und –interessierte:

- Schätzungen aufgrund der Sichtung der verfügbaren Daten anderer Engagementbörsen
- Hochrechnung aufgrund der Einwohnerzahl

Kategorie	Prognostizierte Mengen
Einträge Engagementmöglichkeiten	100
Suchanfragen Engagementmöglichkeiten pro Jahr	500-2000
Einträge Engagementinteressierte	100-200

Tabelle 1 - Mengengerüst

3. Anforderungen

3.1 Anwendungsfälle

Die Vermittlungsplattform muss unter einem gemeinsamen Oberbegriff für Externe Nutzer die drei folgenden Lebenslagen auf der Webseite abbilden.

3.1.1 Engagementmöglichkeit erfassen („Sie suchen Freiwillige?“)

In diesem Bereich haben Organisationen und Einzelpersonen die Möglichkeit, Engagementmöglichkeiten zu beschreiben.

- Die Erfassungsmaske für die Daten muss über einen kurzen, nachvollziehbaren Weg schnell erreichbar sein.
- Die Datenfelder unterteilen sich in Pflichtfelder und freiwillig auszufüllende Felder. [Anlage A](#) beschreibt, in welcher Form diese implementiert werden sollen.
- Die Datenfelder unterscheiden sich inhaltlich in Informationen zum Anbieter, Beschreibungen der Engagementmöglichkeit, Rahmenbedingung des Einsatzes und Angaben für statistische Zwecke. Die Bereiche sollen optisch voneinander abgegrenzt sein.
- Nach Erfassung aller relevanter Daten, der Zustimmung zu den Datenschutzbestimmungen und der Beantwortung einer Sicherheitsabfrage zur Vermeidung von unerwünschten, automatisierten Einträgen erfolgt die Speicherung in der Datenbank.
- Neben der Möglichkeit zur Übermittlung des Angebots muss eine weitere Schaltfläche zum Abbruch der Erfassung vorhanden sein. Darüber hinaus soll es keine weiteren Schaltflächen, z. B. zum Zurücksetzen, geben.
- Vor der Veröffentlichung soll die Möglichkeit bestehen, das Angebot durch Beschäftigte bei der Engagementbörse zu prüfen. Die Veröffentlichung soll erst nach Freigabe erfolgen.

3.1.2 Engagementmöglichkeit suchen („Wo kann ich mich engagieren?“)

In diesem Bereich haben Menschen, die an einem Engagement interessiert sind, die Möglichkeit, die in der Datenbank befindlichen Einträge gefiltert oder ungefiltert aufzurufen.

- Die Suchmaske muss über einen kurzen, nachvollziehbaren Weg schnell erreichbar sein.
- [Anlage B](#) beschreibt, welche Suchfelder vorhanden sein sollen.
- Es muss auswählbar sein, ob nur die Ergebnisse angezeigt werden sollen, die alle Kriterien erfüllen („UND-Verknüpfung“) oder auch diejenigen, welche mindestens eines der gewählten Kriterien („ODER-Verknüpfung“) erfüllen.
- Es soll die Möglichkeit einer Freitextsuche über alle Angebote geben.
- Die Übersicht der Ergebnisse gibt eine Kurzvorschau der gefundenen Treffer wieder. Jeder der Treffer verfügt über einen Link zu der detaillierten Angebotsseite der Engagementmöglichkeit.
- Auf der detaillierten Angebotsseite sollen die Felder gemäß [Anlage C](#) angezeigt werden. Diese dürfen nicht änderbar sein.
- Die detaillierte Angebotsseite muss neben den Informationen zur Engagementmöglichkeit die Möglichkeit zur direkten Kontaktaufnahme mit dem benannten Kontakt bzw. den Beschäftigten der Engagementbörse eröffnen.
- Daneben sollen auch Elemente enthalten sein, die den Aufruf einer Druckansicht (nur Desktopversion), eine Weiterverbreitung des Angebots per E-Mail und social-media Plattformen, wie z. B. Facebook und WhatsApp (nur Mobilversion) ermöglichen.

3.1.3 Persönliches Engagement anbieten („Meine Hilfe anbieten“)

In diesem Bereich haben Einzelpersonen die Möglichkeit, ihre Kompetenzen und Einsatzwünsche zu beschreiben.

- Die Erfassungsmaske für die Daten muss über einen kurzen, nachvollziehbaren Weg schnell erreichbar sein.
- Die Datenfelder unterteilen sich in Pflichtfelder und freiwillig auszufüllende Felder. [Anlage D](#) beschreibt, in welcher Form diese implementiert werden sollen.
- Die Felder unterscheiden sich inhaltlich in Informationen zur Person, den Kompetenzen, der gewünschten zeitlichen und inhaltlichen Rahmenbedingung des Einsatzes und Angaben für statistische Zwecke. Die Bereiche sollen optisch voneinander abgegrenzt sein.
- Nach Erfassung aller relevanten Daten, der Zustimmung zu den Datenschutzbestimmungen und der Beantwortung einer Sicherheitsabfrage zur Vermeidung von unerwünschten, automatisierten Einträgen erfolgt die Speicherung in der Datenbank.

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt
Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

- Neben der Möglichkeit zur Übermittlung des Angebots muss eine weitere Schaltfläche zum Abbruch der Erfassung vorhanden sein. Darüber hinaus soll es keine weiteren Schaltflächen, z.B. zum Zurücksetzen, geben.
- Es erfolgt keine Veröffentlichung. Die Daten dienen dem internen Abgleich zu gemeldeten Bedarfen durch die Beschäftigten der Engagementbörse sowie der Informationsaufnahme, sofern zukünftig Engagementmöglichkeiten gemeldet werden, welche die gewünschten Kriterien erfüllen.

Darüber hinaus müssen für die Beschäftigten der Engagementbörse folgende Anwendungsfälle systemintern ohne Veröffentlichung nach außen abgebildet werden.

3.1.4 Freiwillige suchen

In diesem Bereich können die Freiwilligenmeldungen gefiltert oder ungefiltert durchsucht werden.

- Die Suchmaske muss über einen kurzen, nachvollziehbaren Weg schnell erreichbar sein.
- [Anlage E](#) beschreibt, welche Suchfelder vorhanden sein sollen.
- Es muss auswählbar sein, ob nur die Ergebnisse angezeigt werden sollen, die alle Kriterien erfüllen („UND-Verknüpfung“) oder auch diejenigen, welche mindestens eines der gewählten Kriterien („ODER-Verknüpfung“) erfüllen.
- Die Übersicht der Ergebnisse gibt eine Kurzvorschau der gefundenen Treffer wieder. Jeder der Treffer verfügt über einen Link zu der detaillierten Profilseite des Freiwilligeneintrags.
- Auf der detaillierten Profilseite sollen die Felder gemäß [Anlage D](#) angezeigt werden.
- Es kann auf der Profilseite eine Möglichkeit geben, die Angaben des Freiwilligenprofils für einen automatisierten Abgleich mit den Engagementmöglichkeiten („Matching“) zu nutzen und das Suchergebnis in einer Liste (Kurzvorschau der gefundenen Treffer) auszugeben. Jeder der Treffer verfügt über einen Link zu der detaillierten Angebotsseite der Engagementmöglichkeit.

3.1.5 Engagementmöglichkeit freigeben und veröffentlichen

Besteht die Möglichkeit, vor der Veröffentlichung der Einträge aus 3.1.1 diese einem Freigabeprozess zu unterziehen, sind die zur Freigabe anstehenden Einträge hier in Kurzform mit Link zur vollständigen Darstellung anzuzeigen.

- Über den Link gelangt man zur Detailseite der Engagementmöglichkeit.
- Alle Feldeinträge müssen änderbar sein.
- Es muss eine Möglichkeit geben, eine Veröffentlichung abzulehnen und den Eintrag zu löschen.

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt
Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

- Es muss eine Möglichkeit geben, den Eintrag freizugeben und somit zu veröffentlichen.
- Es soll an die im Eintrag vermerkte E-Mail-Adresse eine automatisierte Information über Ablehnung oder Veröffentlichung erfolgen.
- Es kann eine Möglichkeit geben, die Angaben der Engagementmöglichkeit für einen automatisierten Abgleich mit den Profilen der Freiwilligen („Matching“) zu nutzen und das Suchergebnis in einer Liste (Kurzvorschau der gefundenen Treffer) auszugeben. Jeder der Treffer verfügt über einen Link zu der detaillierten Profilseite der Freiwilligen.

3.1.6 Engagementmöglichkeit bearbeiten oder deaktivieren

In diesem Bereich haben Beschäftigte der Engagementbörse die Möglichkeit, Engagementmöglichkeiten zu bearbeiten oder zu deaktivieren.

- [Anlage B](#) beschreibt, welche Suchfelder vorhanden sein sollen.
- Es muss auswählbar sein, ob nur die Ergebnisse angezeigt werden sollen, die alle Kriterien erfüllen („UND-Verknüpfung“) oder auch diejenigen, welche mindestens eines der gewählten Kriterien („ODER-Verknüpfung“) erfüllen.
- Es soll die Möglichkeit einer Freitextsuche über alle Angebote geben.
- Die Übersicht der Ergebnisse gibt eine Kurzvorschau der gefundenen Treffer wieder. Jeder der Treffer verfügt über einen Link zu der detaillierten Angebotsseite der Engagementmöglichkeit.
- Auf der detaillierten Angebotsseite sollen die Felder gemäß [Anlage A](#) angezeigt werden. Die Daten sind änderbar und es ist möglich, den Eintrag zu deaktivieren. Der Eintrag ist zwar noch in der Datenbank vorhanden, nach außen hin aber nicht mehr sichtbar.
- Es kann eine Möglichkeit geben, die Angaben der Engagementmöglichkeit für einen automatisierten Abgleich mit den Profilen der Freiwilligen („Matching“) zu nutzen und das Suchergebnis in einer Liste (Kurzvorschau der gefundenen Treffer) auszugeben. Jeder der Treffer verfügt über einen Link zu der detaillierten Profilseite der Freiwilligen.

3.1.7 Freiwilligenprofil bearbeiten oder deaktivieren

In diesem Bereich haben Beschäftigte der Engagementbörse die Möglichkeit, Freiwilligenprofile zu bearbeiten oder zu deaktivieren.

- [Anlage E](#) beschreibt, welche Suchfelder vorhanden sein sollen.
- Es soll die Möglichkeit einer Freitextsuche über alle Freiwilligen geben.
- Die Übersicht der Ergebnisse gibt eine Kurzvorschau der gefundenen Treffer wieder. Jeder der Treffer verfügt über einen Link zu der detaillierten Profilseite der Freiwilligen.

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

- Auf der detaillierten Profilsseite sollen die Felder gemäß [Anlage D](#) angezeigt werden. Die Daten sind änderbar und es ist möglich, den Eintrag zu deaktivieren. Der Eintrag ist zwar noch in der Datenbank vorhanden, nach außen hin aber nicht mehr sichtbar.
- Es kann auf der Profilsseite eine Möglichkeit geben, die Angaben des Freiwilligenprofils für einen automatisierten Abgleich mit den Engagementmöglichkeiten („Matching“) zu nutzen und das Suchergebnis in einer Liste (Kurzvorschau der gefundenen Treffer) auszugeben. Jeder der Treffer verfügt über einen Link zu der detaillierten Angebotsseite der Engagementmöglichkeit.

3.1.8 Nutzerverwaltung

In diesem Bereich haben Administratoren die Möglichkeit, Beschäftigte der Engagementbörse neu anzulegen oder zu deaktivieren.

3.1.9 Formularverwaltung

In diesem Bereich können Administratoren die Möglichkeit haben, Formulare zur Suche oder Erfassung anzupassen. Dabei können neue Felder angelegt, bestehende Felder umbenannt oder ausgeblendet werden.

3.2 Funktionale Anforderungen

3.2.1 Suchfunktion

Das System stellt im Frontend eine Suchfunktion bereit. Diese Suche soll das Leistungsmerkmal Fehlertoleranz erfüllen. Eine Suchanfrage soll <2 sek. beantwortet werden. Grundsätzlich sollen alle Attribut-Wert-Paare durchsuchbar sein. Die Ergebnisse werden nach Relevanz sortiert und lassen sich nach anderen Merkmalen sortieren.

3.2.2 Content

- Es sollen die Struktur und der Inhalt von Formularen definiert werden können.
- Datenfelder sollen neu angelegt, umbenannt oder ausgeblendet werden können.

3.2.3 Mobile Version

Das Frontend der Engagementbörse soll einen einwandfreien Betrieb auf möglichst vielen Endgeräten (Desktop, Tablet, Smartphone) ermöglichen. Als Maßstab gilt eine Marktabdeckung in Deutschland von 90%.

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

Der technische Dienstleister hat hierzu eine aktuelle Liste mit geeigneten Testgeräten vorzulegen. Außerdem soll das Testverfahren dargestellt werden.

3.2.4 Sprachversion

Die Engagementbörse ist in der Sprache Deutsch verfügbar.

3.2.5 E-Mailversendung

- Aktionsbezogene Informationen (Veröffentlichung, Ablehnung der Veröffentlichung oder Deaktivierung eines Eintrags) sollen per E-Mail an die eingetragene Kontaktadresse kommuniziert werden.
- Informationen über neue Einträge von Ehrenamtsmöglichkeiten und Freiwilligen sollen per E-Mail an die Beschäftigten der Freiwilligenbörse übersandt werden, sofern keine andere Form der Benachrichtigung innerhalb des Systems erfolgt.
- Es soll auch für Externe die Möglichkeit geben, Engagementmöglichkeiten von der Detailseite per E-Mail zu übersenden.

3.2.6 Webanalyse

Es muss eine Analyse zur Messung der Anzahl der Suchanfragen in verschiedenen Zeitperioden erfolgen. Darüber hinaus sollen auch Informationen über die Häufigkeit der verwendeten Suchkriterien auswertbar sein.

3.3 Nicht-funktionale Anforderungen

3.3.1 Look and Feel

Das Frontend Design muss sich durch die gesamte Anwendung ziehen. Dabei sollen nach außen hin Gestaltungselemente der Homepage, auf der die Engagementbörse verankert ist, genutzt werden, so dass ein einheitlicher Gesamteindruck entsteht. Das Design soll ebenfalls bei Exportverarbeitung, wie z. B. Druckausgaben, verwendet werden. Sofern vorhanden, ist die einheitliche Marke bzw. der Slogan für das bürgerschaftliche Engagement in Frankfurt (Oder) zu verwenden.

Die gewünschten Navigationsziele müssen mit möglichst wenigen Zwischenschritten erreichbar sein.

3.3.2 Software-Ergonomie

Bei der Entwicklung soll der Fokus auf einer modernen Oberfläche liegen und auf die Grundsätze der Dialoggestaltung nach EN ISO 9241 geachtet werden. Hierunter fallen insbesondere:

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt
Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

- Aufgabenangemessenheit – geeignete Funktionalität, Minimierung unnötiger Interaktionen
- Selbstbeschreibungsfähigkeit – Verständlichkeit durch Hilfen / Rückmeldungen
- Steuerbarkeit (Dialog) – Steuerung des Dialogs durch den Benutzer
- Erwartungskonformität – Konsistenz, Anpassung an das Benutzermodell
- Fehlertoleranz – unerkannte Fehler verhindern nicht das Benutzerziel, erkannte Fehler sind leicht zu korrigieren

Die Brandenburgische Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BbgBITV) ist einzuhalten. Die [Anlage F](#) beinhaltet 14 Anforderungen mit insgesamt 66 Bedingungen, die in drei Prioritäten eingestuft sind. Als Nachweis für die Barrierefreiheit dient das Ergebnis des BITV-Tests. Es muss mindestens ein „gut zugänglich“ (mindestens 90 Punkte) erreicht werden. Die Bewertung „sehr gut zugänglich“ (mindestens 95 Punkte) soll erreicht werden.

Anmerkung: Die Brandenburgische Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BbgBITV) ist aufgrund des § 9 Satz 2 des Gesetzes zur Gleichstellung behinderter Menschen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Behindertengleichstellungsgesetz BbgBGG) vom 20.03.2003 erlassen worden. Dieses ist zwar am 31.12.2014 außer Kraft getreten, gleichzeitig ist aber das neue BbgBGG vom 11.02.2013 in Kraft getreten, welches in § 9 Abs. 2 weiterhin die Verordnungsermächtigung regelt. Da die BbgBITV zudem nicht außer Kraft gesetzt worden ist (vgl. § 18 BbgBGG), hat sie nach wie vor Gültigkeit. Die BbgBITV basiert grundsätzlich auf den Zugänglichkeitsrichtlinien für Web-Inhalte 1.0 (Web Content Accessibility Guidelines 1.0 – WCAG 1.0) des World Wide Web Consortiums vom 05.05.1999. Die weiterentwickelten WCAG 2.0 wurden am 08.12.2008 veröffentlicht.

Nach Auskunft des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie in Brandenburg werden die europarechtlichen und landesrechtlichen Regelungen zur Informationstechnik derzeit von staatlichen Stellen angepasst. In Umsetzung der am 22.12.2016 in Kraft getretenen Richtlinie (EU) 2016/2102 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26.10.2016 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen wird auch die Brandenburgische-Informationstechnik-Verordnung (BbgBITV) überprüft und angepasst werden.

3.3.3 Frontend-Performance/Antwortzeiten

Die folgende Tabelle fasst die Performancekriterien zusammen, die an Suchanfragen gestellt werden.

Qualitätskriterium	Maximale Antwortzeit in Sekunden
Umgebung starten	< 3 Sekunden
Suche ausführen	< 2 Sekunden

Änderung ausführen (Speichern eines Eintrags o.ä.)	< 2 Sekunden
--	--------------

Tabelle 2 - Performance-Kriterien

3.3.4 Verfügbarkeit

Bei der handelt es sich um eine nicht-kritische Anwendung, deren Datenintegrität jedoch gewahrt bleiben muss. Es wird daher in die Klasse AEC-1 der Harvard Research Group eingestuft.¹ Die folgende Tabelle fasst die geforderten Verfügbarkeitskriterien zusammen.

Qualitätskriterium	Beschreibung
Verfügbarkeit	> 99 %
Ausfallzeit	< 87 Stunden und 36 Minuten pro Jahr
Mittlere ausfallfreie Zeit eines Systems (MTBF - Mean Time Between Failure)	> 200 Stunden
Mittlere Dauer für die Wiederherstellung nach einem Ausfall (MTTR - Mean Time To Repair)	< 4 Stunden

Tabelle 3 - Verfügbarkeitsanforderungen

3.3.5 Sicherheitsanforderungen

- Cross-Site-Scripting und SQL-Injection sind durch eine umfassende Validierung der Benutzereingaben (wenig Freiheitsgrade bei der Eingabe z.B. in Suchfelder) zu vermeiden.
- Kennwörter werden ausreichend geschützt abgelegt (verschlüsselt mit Salt).
- Der Self-Service Kennwort-Reset wird ebenfalls ausreichend gesichert.
- Die Übertragung der Daten wird mittels SSL verschlüsselt.
- Neben den technischen Sicherheitsanforderungen soll das System den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes (BbgDSG) gerecht werden.

Anmerkung: Sowohl BDSG als auch BbgDSG treten am 25.05.2018 in neuer Fassung in Kraft. Sofern die Suche nach einem geeigneten Anbieter schon vorher begonnen wird, ist klar zu stellen, dass neben den aktuell gültigen Bestimmungen auch bereits die Anforderungen aus den neuen Normen erfüllt werden müssen.

3.3.6 Notfalleanforderungen

Für den Desasterfall (Komplettausfall des Systems) ist ein Konzept vom Anbieter zu erstellen.

¹ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hochverf%C3%BCgbarkeit>, 20.12.2017

3.3.7 Rollen und Rechte

Rolle	Rechte
Administrator	Alle Rechte
Beschäftigte Engagementbörse	Engagementmöglichkeit erfassen Engagementmöglichkeit suchen Persönliches Engagement anbieten Freiwillige suchen Engagementmöglichkeit freigeben und veröffentlichen Engagementmöglichkeit bearbeiten oder deaktivieren Freiwilligenprofil bearbeiten oder deaktivieren
Externe	Engagementmöglichkeit erfassen Engagementmöglichkeit suchen Persönliches Engagement anbieten

Tabelle 4 - Rollen und Rechte

4. Infrastruktur

Anmerkung: Die folgenden Anforderungen, insbesondere in den Abschnitten 4.6 und 4.7, stellen nur ein Beispiel dar, wie dieser Teil im Lastenheft aussehen könnte. Die genauen Anforderungen sind stark davon abhängig, wer z.B. die Infrastruktur betreibt und in welchem Umfang dies geschieht. Anstatt die Infrastruktur selbstständig zu betreiben und zu warten, bietet es sich im vorliegenden Fall ggf. an, die Leistung im Rahmen eines Servicevertrages zusammen mit den Nutzungsrechten an der Software zu erwerben/mieten. Dieses als Software-as-a-Service bekannte Modell bietet verschiedene Vor- und Nachteile², die im Einzelfall abzuwägen sind. Je nach Entscheidung sollte eine Festlegung im Lastenheft erfolgen und die nachfolgenden Abschnitte daraufhin angepasst werden.

² Vgl. <https://www.computerwoche.de/a/die-vor-und-nachteile-von-saas,1864263>, <https://www.heise.de/download/blog/Die-Vorteile-und-Nachteile-des-Cloud-Computing-3713041> sowie https://de.wikipedia.org/wiki/Software_as_a_Service

4.1 Mengengerüste

Das System muss den o.g. Mengenverhältnissen an Produktdaten und Besucherverkehr gerecht werden können. Siehe 2.3 Mengengerüst.

4.2 Schnittstellen

Derzeit sind folgende externe Systeme bekannt:

- keine

Folgende Systeme / Dienste werden in Zukunft angeschafft:

- keine

4.3 Migrationsanforderungen

Eine Migration von Daten in das neue System ist nicht vorgesehen.

4.4 Löschkonzept

Daten sollen nach den zutreffenden rechtlichen Vorgaben revisionssicher gelöscht werden.

4.5 Systemseitige Rollen und Rechte

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die systemseitigen Rollen und Rechte:

Rolle	Rechte
Externer Nutzer	darf neue Einträge im Bereich Engagementmöglichkeit und -interessierte erfassen
Beschäftigte Engagementbörse	darf zugewiesene Funktionen ausführen
Administrator	weist den Beschäftigten Engagementbörse Funktionen zu

Tabelle 5 - Systemseitige Rollen und Rechte

4.6 Anforderungen an das System

Der Anbieter legt dar, mit welcher Systemarchitektur und welcher Hardware das vom ihm angebotene System betrieben wird. Darin enthalten sind detaillierte Systemskizzen sowie eine Spezifikation der benötigten Hardware und Storage Größen auf Basis von Mengengerüst, Performanceanforderungen und Systemverfügbarkeit (**Serverkonzept**).

Das System muss in der DMZ betrieben werden.

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

Das ebenfalls benötigte **Backupkonzept** berücksichtigt die systemtechnischen Anforderungen hinsichtlich der Systemverfügbarkeit. In einer Stückliste sind alle für dieses System benötigten Komponenten inkl. Betriebssystem(en) detailliert anzugeben.

4.6.1 Berechtigungen und Überwachung

Es muss die Möglichkeit eines an- und abschaltbaren Loggings der User-Aktivitäten zur Fehlerermittlung geben. Der Anbieter konzipiert die Detailtiefe und die Lesbarkeit des Loggings.

4.6.2 Jobablaufsteuerung

Der Systemadministrator kann Jobs definieren, die aufgrund eines Ereignisses ausgelöst werden. Das Ereignis kann ein externes Ereignis (z.B. Eintreffen von Daten) oder ein zeitgesteuertes Ereignis (Terminkalender) sein. Die Jobablaufsteuerung hat Zugriff auf alle Objekte und Funktionen des Webshops.

4.6.3 Skalier- und Erweiterbarkeit

Die Skalierbarkeit des Systems ist ein wesentliches Prinzip der Systemarchitektur. Dem System soll mit relativ geringem Aufwand mehr Rechenleistung durch die Einbindung weiterer Rechenressourcen zur Verfügung gestellt werden können.

Auch die Erweiterung der Funktionalität soll mit relativ geringem Aufwand zu realisieren sein. Die Verwendung von Standards ist gefordert. Zusatzprogrammierungen dürfen ein Mindestmaß nicht überschreiten.

4.6.4 Storage

Anforderungen an die Storage-Systeme sind vom Anbieter zu konzipieren.

4.6.5 Backup/Wiederherstellung

Das System stellt einen Sicherungsmechanismus zur Verfügung, der es im Fehlerfall erlaubt, das System auf einen definierten Zeitpunkt zurückzufahren.

4.6.6 Rollback

Das System stellt Roll-Back Mechanismen zur Verfügung, mit denen es möglich ist, in einem Fehlerfall zu einem fest definierten Systemzustand zurückzurollen.

4.6.7 Fehlertoleranz

Das System besitzt Mechanismen und Verfahren, die das Vorhandensein von einem oder mehreren Fehlern tolerieren und/oder beheben. Dies betrifft insbesondere korrumpierte Daten in der Datenbank oder auf dem Fileserver. In diesem Sinne müssen auch Plausibilitätsprüfungen zur Vermeidung von Eingabefehlern erfolgen. Die Ergebnisausgabe erfolgt über entsprechende Fehlererläuterungen bzw. automatische Korrekturen. Auf jeden Fall zu vermeiden sind Systemabbrüche und undefinierte Systemzustände.

4.6.8 Diagnosefähigkeit

Das System verfügt über effektive Mechanismen und Verfahren zur Diagnose, Optimierung und frühzeitigen Problemvermeidung der Anwendung.

4.6.9 Administrationsfähigkeit

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass alle Parameter der Anwendung von einem Administrator einstellbar sind. Es ist aufzuzeigen, welche nur durch einen Entwickler veränderbar sind.

4.7 Hardware und Infrastrukturanforderungen

4.7.1 Verzeichnisdienste

Die Benutzerberechtigungen werden per LDAP oder AD-Services überprüft. Eine proprietäre Benutzer- und Rechteverwaltung soll vermieden werden.

4.7.2 Daten-Netzwerk

Das Netzwerk ist IP-basiert. Andere Layer 3 Protokolle (z.B. Appletalk) dürfen nicht verwendet werden. Zur Zeit wird IP Version 4 genutzt. Eine Umstellung der Applikationen sowie der verwendeten Client- und Server-Systeme auf IP Version 6 muss ohne größeren Aufwand möglich sein.

Die Gesamtinstallation der Server und Clients muss so erfolgen, dass im Nachhinein eine Änderung der IP-Adresse des Servers problemlos durchführbar ist, d.h. nach Änderung der IP-Adresse/Netzmaske auf dem Netzwerkinterface und einem entsprechenden Eintrag im Namensdienst der Clients muss die Applikation reibungslos funktionieren.

Folgende Parameter müssen zur bestmöglichen Ausnutzung des Netzwerks einstellbar sein:

- Datenpaketgröße
- Windowsize (TCP)

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt
Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

- verwendete Portnummern (keine Verwendung von dynamischen Ports)
- Timeouts

Um das Netzwerk optimal konfigurieren zu können, werden die folgenden Angaben benötigt:

- Bandbreitenbedarf für alle Kombinationen aus Client-Server- und Server-Server-Kommunikation. Bei der Bandbreite ist jeweils die durchschnittlich notwendige Bandbreite, gemessen über größere Zeiträume und mehrere Clients/Server, sowie die kurzzeitig erforderliche Maximalbandbreite anzugeben.
- benutzte IP-Protokolle (TCP, UDP, sonstige)
- benutzte Portnummern in den Protokollen
- maximal von der Anwendung verkrafteter Timeout (z. B. bei Umrouten im Netz); Beispiel: ftp verkraftet 900 Sekunden ohne Abbruch der Verbindung.

4.7.3 Webzugriff / Security

Der Zugang zur Engagementbörse und zum Backend der Engagementbörse über Webbrowser erfordert gegebenenfalls die Aufstellung eines Webserver in der DMZ. Diesbezüglich ist zu beachten, dass der Zugriff ins Netzwerk aus der DMZ nicht zulässig ist. Daher müssen die über das Internet zur Verfügung zu stellenden Daten in der DMZ vorliegen, um einen direkten Zugriff auf das Netz zu vermeiden.

Die nachfolgenden Informationen und Spezifikationen sind beizubringen:

- Architektur des Webzugangs unter Beachtung obiger Bedingung
- Redundanzkonzept (Ausfall eines Webserver)
- Benutzte IP-Protokolle und Ports
- Bandbreitenbedarf

Anlagenverzeichnis

Anlage A – Felder Engagementmöglichkeit erfassen	21
Anlage B – Felder Engagementmöglichkeit suchen	25
Anlage C – Felder Engagementmöglichkeit anzeigen	27
Anlage D – Felder Persönliches Engagement anbieten	30
Anlage E – Felder Freiwillige suchen	32

Anlage A – Felder Engagementmöglichkeit erfassen

Informationen zur Einrichtung - allgemein

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Name der Einrichtung	Textfeld	Ja	
Beschreibung der Einrichtung	Textfeld	Nein	
Straße	Textfeld	Ja	
Hausnummer	Textfeld	Ja	
Postleitzahl	Textfeld	Ja	
Ort	Textfeld	Ja	
Homepage	Textfeld	Nein	
Träger der Einrichtung	Textfeld	Nein	

Informationen zur Einrichtung - Kontakt

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Ansprechperson Anrede	Optionsfeld	Ja	Optionen: Frau, Herr
Ansprechperson Titel	Textfeld	Nein	
Ansprechperson Name	Textfeld	Ja	
Ansprechperson Vorname	Textfeld	Ja	

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt
 Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

Telefon	Textfeld	(Ja)	Telefon oder E-Mail-Adresse muss ausgefüllt werden
Handy	Textfeld	Nein	
Fax	Textfeld	Nein	
E-Mail-Adresse	Textfeld	(Ja)	Telefon oder E-Mail-Adresse muss ausgefüllt werden

Informationen zur Engagementmöglichkeit - allgemein

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Angebotstitel	Textfeld	Ja	
Angebotsbeschreibung	Textfeld	Nein	
Einsatzort	Dropdown	Ja	Optionen: gesamtes Stadtgebiet, [Ortsteil 1], [Ortsteil 2], ...
Handlungsfelder	Dropdown oder Checkbox	Nein	Optionen: Beratung / Gespräche / Coaching, Besorgungen, Besuchs-/ Begleitdienst, Betreuung, Bildung / Hausaufgabenhilfe / Nachhilfe, Bürotätigkeiten / Verwaltung / Telefondienst, Computer und Internet, Einwanderung / Asyl, Fahrdienst, Formulare und Co, Garten / Pflanzen, gesellschaftliche Aktivitäten / Aktionen im Kiez, handwerkliche Tätigkeiten / Reparaturen, Hauswirtschaft, Hilfs- und Rettungsdienste, künstlerisch-kreative Angebote, Musik, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation / Planung, Patenschaften, redaktionelle Tätigkeit, soziale Tätigkeiten, sportliche Aktivitäten, Tätigkeit in Tierprojekten, Umwelt und Naturschutz, Verkauf / Ladendienst
Zielgruppen	Dropdown oder Checkbox	Nein	Optionen: alle, Familien, Flüchtlinge, Frauen, Jugendliche, Kinder, Kranke, Menschen mit Behinderung, MigrantInnen, Obdachlose, SeniorInnen, Sterbende, Straffällige
Angebot befristet bis	Datum	Nein	Eingabe per Tastatur oder Kalender

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt
 Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

Zeitaufwand pro Woche	Dropdown	Nein	Optionen: nach Vereinbarung, bis 5 Stunden, über 5 Stunden
Zeiteinteilung	Dropdown	Nein	Optionen: flexibel, festgelegt
Ergänzende Informationen	Textfeld	Nein	

Informationen zur Engagementmöglichkeit - Anforderungen

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Führerschein	Dropdown	Nein	Optionen: PKW, Bus, LKW, Personenbeförderung
Gesundheitszeugnis	Textfeld	Nein	
Führungszeugnis	Textfeld	Nein	
Zusätzliche Anforderungen	Textfeld	Nein	

Leistungen für Freiwillige

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Leistungen	Checkbox	Nein	Optionen: Anleitung durch Fachkräfte, Kostenerstattung, Fortbildung, Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, kostenlose Veranstaltungen, kostenlose Verpflegung, Tätigkeitsnachweise
Fahrkostenerstattung in Höhe von	Textfeld	Nein	
Aufwandsentschädigungen in Höhe von	Textfeld	Nein	
Andere Leistungen	Textfeld	Nein	

Daten für statistische Zwecke

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?	Checkbox	Nein	Optionen: Faltblatt/Flyer, Plakat, Veranstaltung, Internetseite der Stadt Frankfurt/Oder, social-media, Mundpropaganda, TV, Radio, Zeitung

Datenschutz

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Ich habe die Hinweise zum Datenschutz gelesen und bin mit den Bestimmungen einverstanden.	Checkbox	Ja	Link zum Anzeigen der Datenschutzbestimmungen implementieren

Sicherheitsabfrage

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Bitte geben Sie den folgenden Sicherheitscode ein.	Textfeld	Ja	Sicherheitsabfrage (Captcha)

Anlage B – Felder Engagementmöglichkeit suchen

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Einsatzort	Dropdown	Nein	Optionen: gesamtes Stadtgebiet, [Ortsteil 1], [Ortsteil 2], ...
Suchbegriff	Text	Nein	Volltextsuche
Handlungsfelder	Dropdown oder Checkbox	Nein	Optionen: Beratung / Gespräche / Coaching, Besorgungen, Besuchs-/ Begleitdienst, Betreuung, Bildung / Hausaufgabenhilfe / Nachhilfe, Bürotätigkeiten / Verwaltung / Telefondienst, Computer und Internet, Einwanderung / Asyl, Fahrdienst, Formulare und Co, Garten / Pflanzen, gesellschaftliche Aktivitäten / Aktionen im Kiez, handwerkliche Tätigkeiten / Reparaturen, Hauswirtschaft, Hilfs- und Rettungsdienste, künstlerisch-kreative Angebote, Musik, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation / Planung, Patenschaften, redaktionelle Tätigkeit, soziale Tätigkeiten, sportliche Aktivitäten, Tätigkeit in Tierprojekten, Umwelt und Naturschutz, Verkauf / Ladendienst
Zielgruppen	Dropdown oder Checkbox	Nein	Optionen: alle, Familien, Flüchtlinge, Frauen, Jugendliche, Kinder, Kranke, Menschen mit Behinderung, MigrantInnen, Obdachlose, SeniorInnen, Sterbende, Straffällige
Nur Ergebnisse anzeigen, die alle Kriterien erfüllen.	Checkbox	Nein	Falls nicht ausgewählt, sollen Ergebnisse angezeigt werden, die mindestens ein Kriterium erfüllen. Wenn ausgewählt, werden nur Ergebnisse angezeigt, die alle Kriterien erfüllen

Sicherheitsabfrage

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Bitte geben Sie den folgenden Sicherheitscode ein.	Textfeld	Ja	Sicherheitsabfrage (Captcha)

Anlage C – Felder Engagementmöglichkeit anzeigen

Informationen zur Einrichtung - allgemein

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Name der Einrichtung	Textfeld	Nein	
Beschreibung der Einrichtung	Textfeld	Nein	
Straße	Textfeld	Nein	
Hausnummer	Textfeld	Nein	
Postleitzahl	Textfeld	Nein	
Ort	Textfeld	Nein	
Homepage	Textfeld	Nein	Nur Anzeigen, wenn gefüllt Aktiver Link
Träger der Einrichtung	Textfeld	Nein	Nur Anzeigen, wenn gefüllt

Informationen zur Einrichtung - Kontakt

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Ansprechperson Anrede	Textfeld	Nein	
Ansprechperson Titel	Textfeld	Nein	Nur Anzeigen, wenn gefüllt
Ansprechperson Name	Textfeld	Nein	
Ansprechperson Vorname	Textfeld	Nein	
Telefon	Textfeld	Nein	Nur Anzeigen, wenn gefüllt
Handy	Textfeld	Nein	Nur Anzeigen, wenn gefüllt
Fax	Textfeld	Nein	Nur Anzeigen, wenn gefüllt
E-Mail-Adresse	Textfeld	Nein	Nur Anzeigen, wenn gefüllt

Informationen zur Engagementmöglichkeit - allgemein

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Angebotstitel	Textfeld	Nein	
Angebotsbeschreibung	Textfeld	Nein	
Einsatzort	Dropdown	Nein	Optionen: gesamtes Stadtgebiet, [Ortsteil 1], [Ortsteil 2], ...
Handlungsfelder	Checkbox	Nein	
Zielgruppen	Checkbox	Nein	
Barrierefrei	Checkbox	Nein	
Angebot befristet bis	Datum	Nein	Nur anzeigen, wenn gefüllt
Zeitaufwand pro Woche	Dropdown	Nein	Optionen: nach Vereinbarung, bis 5 Stunden, über 5 Stunden Nur anzeigen, wenn gefüllt
Zeiteinteilung	Dropdown	Nein	Optionen: flexibel, festgelegt Nur anzeigen, wenn gefüllt
Ergänzende Informationen	Textfeld	Nein	Nur anzeigen, wenn gefüllt

Informationen zur Engagementmöglichkeit - Anforderungen

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Führerschein	Dropdown	Nein	Optionen: PKW, Bus, LKW, Personenbeförderung Nur anzeigen, wenn gefüllt
Gesundheitszeugnis	Textfeld	Nein	Nur anzeigen, wenn gefüllt
Führungszeugnis	Textfeld	Nein	Nur anzeigen, wenn gefüllt
Zusätzliche Anforderungen	Textfeld	Nein	Nur anzeigen, wenn gefüllt

Leistungen für Freiwillige

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Leistungen	Checkbox	Nein	Optionen: Anleitung durch Fachkräfte, Kostenerstattung, Fortbildung, Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, kostenlose Veranstaltungen, kostenlose Verpflegung, Tätigkeitsnachweise
Fahrkostenerstattung in Höhe von	Textfeld	Nein	Nur anzeigen, wenn gefüllt
Aufwandsentschädigungen in Höhe von	Textfeld	Nein	Nur anzeigen, wenn gefüllt
Andere Leistungen	Textfeld	Nein	Nur anzeigen, wenn gefüllt

Anlage D – Felder Persönliches Engagement anbieten

Informationen zur Person - allgemein

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Anrede	Optionsfeld	Ja	Optionen: Frau, Herr
Titel	Textfeld	Nein	
Name	Textfeld	Ja	
Vorname	Textfeld	Ja	
E-Mail-Adresse	Textfeld	Ja	
Straße	Textfeld	Nein	
Hausnummer	Textfeld	Nein	
Postleitzahl	Textfeld	Nein	
Ort	Textfeld	Nein	
Telefon	Textfeld	Nein	
Handy	Textfeld	Nein	
Fax	Textfeld	Nein	

Informationen zum Engagementwunsch

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Einsatzort	Dropdown	Nein	Optionen: gesamtes Stadtgebiet, [Ortsteil 1], [Ortsteil 2], ...
Handlungsfelder	Checkbox	Nein	Optionen: Beratung / Gespräche / Coaching, Besorgungen, Besuchs-/ Begleitdienst, Betreuung, Bildung / Hausaufgabenhilfe / Nachhilfe, Bürotätigkeiten / Verwaltung / Telefondienst, Computer und Internet, Einwanderung / Asyl, Fahrdienst, Formulare und Co, Garten / Pflanzen, gesellschaftliche Aktivitäten / Aktionen im Kiez, handwerkliche Tätigkeiten / Reparaturen, Hauswirtschaft, Hilfs- und Rettungsdienste, künstlerisch-kreative Angebote, Musik,

Projekt – Bürger gestalten ihre Stadt
Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Frankfurt (Oder)

			Öffentlichkeitsarbeit, Organisation / Planung, Patenschaften, redaktionelle Tätigkeit, soziale Tätigkeiten, sportliche Aktivitäten, Tätigkeit in Tierprojekten, Umwelt und Naturschutz, Verkauf / Ladendienst
Zielgruppen	Checkbox	Nein	Optionen: alle, Familien, Flüchtlinge, Frauen, Jugendliche, Kinder, Kranke, Menschen mit Behinderung, MigrantInnen, Obdachlose, SeniorInnen, Sterbende, Straffällige
Zeitaufwand pro Woche	Dropdown	Nein	Optionen: nach Vereinbarung, bis 5 Stunden, über 5 Stunden
Zeiteinteilung	Dropdown	Nein	Optionen: flexibel, festgelegt
Ergänzende Informationen	Textfeld	Nein	

Daten für statistische Zwecke

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Wie sind Sie auf uns aufmerksam geworden?	Checkbox	Nein	Optionen: Faltblatt/Flyer, Plakat, Veranstaltung, Internetseite der Stadt Frankfurt/Oder, social-media, Mundpropaganda, TV, Radio, Zeitung

Datenschutz

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Ich habe die Hinweise zum Datenschutz gelesen und bin mit den Bestimmungen einverstanden.	Checkbox	Ja	Link zum Anzeigen der Datenschutzbestimmungen implementieren

Sicherheitsabfrage

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Bitte geben Sie den folgenden Sicherheitscode ein.	Textfeld	Ja	Sicherheitsabfrage (Captcha)

Anlage E – Felder Freiwillige suchen

Informationen zur Person - allgemein

Beschriftung	Typ	Pflichtfeld?	Bemerkung
Anrede	Optionsfeld	Nein	
Titel	Textfeld	Nein	
Name	Textfeld	Nein	
Vorname	Textfeld	Nein	
Gewünschter Einsatzort	Dropdown	Nein	Optionen: gesamtes Stadtgebiet, [Ortsteil 1], [Ortsteil 2], ...
Handlungsfelder	Checkbox	Nein	Optionen: Beratung / Gespräche / Coaching, Besorgungen, Besuchs-/ Begleitdienst, Betreuung, Bildung / Hausaufgabenhilfe / Nachhilfe, Bürotätigkeiten / Verwaltung / Telefondienst, Computer und Internet, Einwanderung / Asyl, Fahrdienst, Formulare und Co, Garten / Pflanzen, gesellschaftliche Aktivitäten / Aktionen im Kiez, handwerkliche Tätigkeiten / Reparaturen, Hauswirtschaft, Hilfs- und Rettungsdienste, künstlerisch-kreative Angebote, Musik, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation / Planung, Patenschaften, redaktionelle Tätigkeit, soziale Tätigkeiten, sportliche Aktivitäten, Tätigkeit in Tierprojekten, Umwelt und Naturschutz, Verkauf / Ladendienst
Zielgruppen	Checkbox	Nein	Optionen: alle, Familien, Flüchtlinge, Frauen, Jugendliche, Kinder, Kranke, Menschen mit Behinderung, MigrantInnen, Obdachlose, SeniorInnen, Sterbende, Straffällige

Zitierte Rechtsvorschriften

Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)

http://www.gesetze-im-internet.de/bdsg_1990/index.html

Brandenburgisches Datenschutzgesetz (BbgDSG)

<http://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgdsg>

Brandenburgische Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung (BbgBITV) -

<http://bravors.brandenburg.de/de/verordnungen-212053>

Brandenburgisches Behindertengleichstellungsgesetz BbgBGG

<http://bravors.brandenburg.de/gesetze/bbgbgg>

Richtlinie (EU) 2016/2102 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26.10.2016 über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen

<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32016L2102&from=DE>

Anlage 1 zur Brandenburgischen Barrierefreien Informationstechnikverordnung - BbgBITV

Die Anlage 1 bezieht sich auf die Paragraphen 3 und 4 Abs. 1 der BbgBITV.

Die Anlage enthält keine Vorgaben zur grundlegenden Technik, die für die Bereitstellung von elektronischen Inhalten und Informationen verwendet wird (Server, Router, Netzwerkarchitekturen und Protokolle, Betriebssysteme usw.) und hinsichtlich der zu verwendenden Benutzeragenten. Die Anforderungen und Bedingungen beziehen sich allein auf die der Nutzerin/dem Nutzer angebotenen elektronischen Inhalte und Informationen.

Die Anforderungen und Bedingungen dieser Anlage basieren grundsätzlich auf den Zugänglichkeitsrichtlinien für Web-Inhalte 1.0 (Web Content Accessibility Guidelines 1.0) des World Wide Web Consortiums vom 5. Mai 1999.

Es bestehen folgende Anforderungen:

1. Für jeden hörbaren oder visuellen Inhalt sind geeignete äquivalente Inhalte bereitzustellen, die den gleichen Zweck oder die gleiche Funktion wie der originäre Inhalt erfüllen.
2. Texte und Grafiken müssen auch dann verständlich sein, wenn sie ohne Farbe betrachtet werden.
3. Markup-Sprachen (insbesondere HTML) und Stylesheets sind entsprechend ihrer Spezifikationen und formalen Definitionen zu verwenden.
4. Sprachliche Besonderheiten wie Wechsel der Sprache oder Abkürzungen sind erkennbar zu machen.
5. Tabellen sind mittels der vorgesehenen Elemente der verwendeten Markup-Sprache zu beschreiben und in der Regel nur zur Darstellung tabellarischer Daten zu verwenden.
6. Internetangebote müssen auch dann nutzbar sein, wenn der verwendete Benutzeragent neuere Technologien nicht unterstützt oder diese deaktiviert sind.
7. Zeitgesteuerte Änderungen des Inhalts müssen durch die Nutzerin/den Nutzer kontrollierbar sein.
8. Die direkte Zugänglichkeit der in Internetangeboten eingebetteten Benutzerschnittstellen ist sicherzustellen.

9. Internetangebote sind so zu gestalten, dass Funktionen unabhängig vom Eingabegerät oder Ausgabegerät nutzbar sind.
10. Die Verwendbarkeit von nicht mehr dem jeweils aktuellen Stand der Technik entsprechenden assistiven Technologien und Browsern ist sicherzustellen, soweit der hiermit verbundene Aufwand nicht unverhältnismäßig ist.
11. Die zur Erstellung des Internetangebots verwendeten Technologien sollen öffentlich zugänglich und vollständig dokumentiert sein, wie z. B. die vom World Wide Web Consortium entwickelten Technologien.
12. Der Nutzerin/dem Nutzer sind Informationen zum Kontext und zur Orientierung bereitzustellen.
13. Navigationsmechanismen sind übersichtlich und schlüssig zu gestalten.
14. Das allgemeine Verständnis der angebotenen Inhalte ist durch angemessene Maßnahmen zu fördern.